

(1704)

Kundmachung.

Nr. 37068. Auf Grundlage der h. Ministerial-Verordnung vom 16. Jänner 1850 (N. G. B. Nr. 63) über die Staatsprüfungen für selbständige Forstwirthe, dann das Forstschuß zugleich technische Hilfs-personale wird in Gemäßheit des h. Ministerial-Erlaßes vom 30. August 1859 Z. 20808-995 M. J. und im Nachhange der hierortigen Kundmachung vom 24. Juni 1859 Z. 26595 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Staatsprüfungen am 3. Oktober 1859 in Lemberg werden abgehalten werden.

Diesentigen Prüfungskandidaten, welche sich einer dieser Prüfungen unterziehen wollen, haben sich daher zeitgemäß unter Vorweisung der erhaltenen Prüfungsbewilligung, dann eines die Identität der Person nachweisenden Geleitscheines und der Bestätigung über die bei der hiesigen k. k. Landes-Hauptkasse berichtigte Prüfungstaxe von 10 fl. 50 kr. österr. Währ. für selbständige Forstwirthe und von 5 fl. 25 kr. österr. Währ. für das Forstschuß zugleich technische Hilfs-personale, bei der k. k. Statthalterei zu melden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg, am 7. September 1859.

(1713)

Konkurs.

(2)

Nro. 10549. Zur Verleihung der vom h. k. k. Ministerium des Innern bewilligten Geldsubvention von jährlichen Zweihundert Gulden österr. Währ. aus dem Landesfonde für jene Zivilschüler der Thierheilkunde am Wiener Thierarznei Institute, welche sich verpflichten, nach Erlangung des Diploms eines Thierarztes, acht Jahre hindurch als solche im Herzogthume Bukowina, in der Regel, mit Ausnahme der Landes-Hauptstadt, sich zu verwenden, für die Studiendauer, wird hiemit der Konkurs bis 15. Oktober l. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre Gesuche mit den Dokumenten über die erfolgte Aufnahme in den thierärztlichen Studienkurs am Wiener Thierarznei-Institute, mit dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann dem eigenhändig ausgefertigten Reverse, daß sie nach Erlangung des Diploms eines Thierarztes, als solche durch acht Jahre im Kronlande mit Ausschluß der Landeshauptstadt sich verwenden wollen, ausgenommen den Fall einer öffentlichen Anstellung in einem anderen Kronlande, zu belegen, und bei der Bukowinaer k. k. Landes-Regierung zu überreichen.

Die Bewerber haben sich ferner über die gehörige Kenntniß der ruthenischen oder romanischen Sprache auszuweisen, oder sich zu verpflichten, sich eine derselben während des Subventionsegenusses eigen zu machen.

Die aus der Bukowina stammenden Bewerber haben zwar den Vorzug, falls solche sich jedoch nicht bewerben, wird die Subvention auch anderen Kronländern angehörenden Schülern verliehen.

Uebrigens wird denselben zur Reise von Wien in die Bukowina nach erlangtem Diplome ein Reisepauschale von 60 fl. österr. Währ. bewilliget.

Czernowitz, am 2. September 1859.

(1710)

Kundmachung.

(2)

Nro. 5054. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird zur Hereinbringung der durch Herrn Lukas Lukasiwicz gegen Herrn Anton Mikuli erzielten Wechselsumme von 35.000 fl. RM. sammt den 4% vom 30. Dezember 1848 bis zur wirklichen Zahlung, der Gerichts- und Executionskosten von 7 fl. 4 kr. und 12 fl. 15 kr. RM., so wie der weiteren hiemit im gemäßigten Betrage pr. 820 fl. 45 kr. RM. zugesprochenen Executionskosten nach fruchtlosem Verstreichen der mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 22. Juni v. J. Z. 5987 angeordneten zwei Terminen, nach erfolgter, mit dem hochoberlandesgerichtlichen Erlasse vom 15. November 1858 Z. 23513 angeordneter Einvernahme der hypothekirten Gläubiger über die erleichternden Bedingungen die exklusive Feilbietung der, der obgedachten Forderung zur Hypothek dienenden, vorher dem Herrn Anton Mikuli, nunmehr der Frau Antonina Hauer gehörigen, im Stanislawauer Kreise gelegenen Güter Ottynia und Uhorniki selbst unter dem Schätzungswerte, jedoch um einen zur Deckung aller hypothekirten Gläubiger hinreichenden Betrag, in einem einzigen, auf den 12. Oktober l. J. um 10 Uhr Vormittags festgesetzten, bei diesem k. k. Kreisgerichte abzuhaltenden Termine unter nachstehenden Bedingungen bewilliget.

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der zu veräußernden Güter mit 235.231 fl. 15 kr. RM., oder 236.992 fl. 81 kr. österr. Währ. angenommen.

2) Jeder Kaufsüchtige ist gehalten den runden Betrag von 10.000 fl. öst. Währ. entweder im baaren Gelde, oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditsanstalt, oder in Grund-Entlastungs-Obligationen nach deren letzten aus der Lemberger Zeitung zu entnehmenden

Ogłoszenie.

(2)

Nr. 37068. Na podstawie rozporządzenia wys. Ministeryum z dnia 16. stycznia 1850 (Dz. pr. P. Nr. 63) o egzaminach rządowych dla samodzielnych leśniczych, tudzież personalu do ochrony lasów i oraz technicznego personalu pomocniczego, podaje się stosownie do reskryptu wys. Ministerstwa z dnia 30. sierpnia 1859 l. 20808-995 M. J. i dodatkowo do tutejszego ogłoszenia z dnia 24. czerwca 1859 l. 25595 do wiadomości powszechnej, że te egzamina rządowe dnia 3. października 1859 we Lwowie odbywać się będą.

Ci kandydaci do egzaminu, którzy się jednemu z tych egzaminów poddać chcą, mają się przeto wcześniej z przedłożeniem otrzymanego pozwolenia do egzaminu, tudzież certyfikatu tożsamości osoby wykazującego i potwierdzenia względem złożonej w tutejszej c. k. kasie krajowej taksy egzaminu w kwocie 10 zł. 50 kr. wal. austr. dla samodzielnych leśniczych, a 5 zł. 25 kr. wal. austr. dla personalu ochrony lasów oraz technicznego personalu pomocniczego, do c. k. Namiestnictwa zgłosić.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.
We Lwowie, dnia 7. września 1859.

Kurse sammt Kupons als Badium vor der Lizitation zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, wornach dasselbe gleich nach Beendigung der Lizitation dem Käufer in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitbietenden hingegen zurückgestellt werden wird.

3) Der Käufer ist verpflichtet, einen dritten Theil des Kaufpreises binnen 60 Tagen nach Rechtskräftigwerden des die Feilbietung zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides an das hiergerichtliche Erlagsamt zu bezahlen, und über die verbleibenden zwei Drittheile des Kaufpreises sammt 5% Zinsen innerhalb derselben Frist auf seine Kosten einen förmlichen Schuldschein auszustellen, und zur Intabulirung dem Gerichte vorzulegen, in welchem Falle ihm das Eigenthumdekret bezüglich der erkauften Güter ausgefertigt, derselbe als Eigenthümer auf seine Kosten intabulirt, und in den physischen Besitz dieser Güter eingeführt werden wird, wogegen sämtliche auf den erkauften Gütern haftenden Lasten extabulirt und auf den Restkaufpreis werden übertragen werden.

4) Ist der Käufer gehalten, von dem Restkaufpreise die 5% tigen Interessen vom Tage der Einführung in den physischen Besitz der erkauften Güter bis zur Zahlung desselben, halbjährig im Voraus, so wie auch den Restkaufpreis binnen drei Monaten nach Erhalt der Zahlungsordnung im baaren Gelde zu Gericht zu erlegen, wosern nicht ein oder der andere Gläubiger sein Geld vor der allenfalls vorgesehnen Aufkündigung nicht annehmen wollte, in welchem Falle der Käufer diese auf dem Gute haftende Schuld, in so weit sie in den Bestboth fällt, zu übernehmen gehalten ist.

5) Im Falle der Käufer der 3ten und 4ten Bedingung nicht nachkommen sollte, so wird derselbe für vertragsbrüchig erklärt, und die Güter Ottynia und Uhorniki sodann aber über Anlangen eines Interessenten mittels Relizitation in einem einzigen Termine ohne eine neue Schätzung, um was immer für einen Preis auch unter dem Schätzungswerte feilgeboten werden, der vertragsbrüchige Käufer wird aber nicht nur des erlegten Badiums verlustig, sondern auch für jeden durch seinen Vertragbruch verursachten Schaden mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich.

6) Die Verzinsung der Uebertragungsgebühr hat der Käufer aus eigenem Vermögen zu bestreiten.

7) Geht die Verkauf der Güter in Pausch und Bogen, daher keine Haftung für einen Abgang in den Einkommensrubriken übernommen wird.

8) Ist die Entschädigung für die aufgehobenen unterthänigen Leistungen von dem Verkaufe ausgeschlossen, daher der Käufer darauf keinen Anspruch hat.

9) Der Schätzungsakt der feilzubietenden Güter, das aufgenommene Inventar und der Landtafelzugang ist Jedem zur Einsicht in der Registratur dieses k. k. Kreisgerichtes freigestellt.

Hievon werden die streitenden Theile, dann die Hypothekargläubiger und zwar bekannten Wohnorts zu eigenen Händen, ferner die liegende Massa des verstorbenen Kajetan Mikuli, Herr Dominik Kopostynski, dem Wohnorte nach unbekannt, die Verlassenschaftsmassa nach Rozalia Zwierzchowska, dann jene Gläubiger, welchen der diese Lizitation ausschreibende Bescheid gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, oder welche nach dem Tage des ausgestellten Tabular-Extraktes in die Landtafel gelangen dürften, durch den ihnen zur Wahrung ihrer Rechte bei diesem Lizitationsakte und bei den übrigen gerichtlichen Verhandlungen in der Person des Herrn Advokaten Dr. Kolischer mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Skwarczyński bereits bestellten Kurator verständiget.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes,
Stanislaw, am 19. Juli 1859.

(1697) **Kundmachung.**

(2)

Nro. 2573. Vom Zloczower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Alfred Mlocki, Alleinerben der Honoratha Borzecka, zur Hereinbringung der von derselben wider Herrn Adam Graf. Zamojski erlegten 5% Zinsen von der größeren Summe von 100.000 fl. K.M. vom 21. Dezember 1848 bis 21. Juni 1852 in dem Betrage von 7485 fl. und nach Abschlag des bereits gezahlten Betrages von 2500 fl. noch mit 4985 fl. K.M. rückständigen, ferner zur Befriedigung der von dem Betrage von 70.000 fl. K.M. vom 21. Juni 1852 bis zur effektiven Zahlung des Kapitals laufenden 5% Interessen, dann zur Befriedigung der Kapitalksumme von 70.000 fl. K.M. so wie auch der Exekutionskosten von 96 fl. 5 kr. K.M., 829 fl. 5 kr. K.M., 5 fl. 42 kr. K.M., wie auch der nun im gemäßigten Betrage von 75 fl. 81 kr. öst. Währ. zuerkannten weiteren Exekutionskosten, die mit hiergerichtlichem Bescheide vom 3. Februar 1858 Zahl 15 bewilligte exekutive Feilbietung der im Zloczower Kreise gelegenen, dem Rechtsbesetzten, Herrn Adam Graf. Zamojski gehörigen Güter Ohladów sammt Attinenzien Oplucko, Manastyrek, Niwice, Majdan nowy, Majdan stary, Huta stara, Mazurcze und Pustelnik hiemit ausgeschrieben, welche bei diesem k. k. Kreisgerichte in dem auf den 28. Oktober 1859 10 Uhr Vormittags festgesetzten Termine unter nachstehenden Bedingungen wird vorgenommen werden:

1) Die Güter Ohladów sammt Attinenzien: Oplucko, Manastyrek, Niwice, Majdan nowy, Majdan stary, Huta stara, Mazurcze und Pustelnik, werden per Pausch und Bogen, jedoch mit Ausschluß des, laut dom. 186. pag. 281. n. 18. haer. bereits abgeschriebenen Urbatal-Entschädigungs-Kapitals hintangegeben.

2) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der benannten Güter in dem Betrage von 280572 fl. 46 kr. K.M. oder 294601 fl. 40 1/2 kr. österr. Währung angenommen mit dem, daß wenn nicht wenigstens dieser geboten würde, diese Güter auch unter demselben hintangegeben würden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden als Angeld 10% des Schätzungswerthes, das ist den Betrag von 28057 fl. K.M. oder 29460 fl. 15 kr. österr. Währ. entweder im Baaren oder in galiz. Sparkassabüchern, in Staatspapieren oder in Pfandbriefen der galiz. ständischen Kreditanstalt mit Koupons und Talons, welche nach dem, mittelst der letzteren Lemberger Zeitung nachzuweisenden Kurse, jedoch nie über den Nominalwerth zu berechnen sind, bei der Liquidations-Kommission zu erlegen, welches Angeld dem Meistbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitbietenden nach beendigter Feilbietung zurückgestellt werden wird.

4) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides, mit welchem der Liquidationsakt zu Gericht angenommen wird, den dritten Theil des angebotenen Kaufschillings mit Einrechnung des im Baaren eilichsten Badiums an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, wo ihm sodann auch ohne sein Anlangen und auf seine Kosten der physische Besitz der gekauften Güter übergeben werden wird, von welcher Zeit derselbe auch alle mit dem Grunde verbundenen Lasten, insbesondere die Steuern zu tragen haben wird; er wird aber auch zugleich verpflichtet sein, von den übrigen bei ihm ausstehenden zwei Dritteln des Kaufschillings 5% Interessen im Vorhinein halbjährig an das hiergerichtliche Verwahrungskamt zu erlegen, auch wird es dem Käufer freigelassen, in diesen dritten Theil des Kaufschillings die ursprüngliche im Betrage pr. 25.300 fl. K.M. für die galizisch-ständische Kreditanstalt intabulirte Summe in jenem Betrage, der ihr wirklich noch gebühren sollte, oder eine andere liquide Forderung, insofern solche in den Kaufpreis eintreten wird, einzurechnen, und davon in Abschlag zu bringen; wenn derselbe die Erklärung der galiz. ständ. Kreditanstalt, oder des betreffenden Gläubigers, daß sie ihre Forderungen auf den veräußerten Gütern weiterhin belassen wollen, beigebracht haben wird. Auch ist der Ersteher verbunden die auf den zu erstehenden Gütern haftenden liquiden, und in den Kaufpreis eintretenden Schuldforderungen zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor Verlaufe der etwa bedungenen Aufkündigung ihre Forderungen nicht annehmen wollten.

5) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigkeit der zu ergehenden Zahlungstabelle, die übrigen zwei Dritttheile des Kaufschillings an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, oder diejenigen Gläubiger, deren Forderungen zur Zahlung angewiesen werden, zu befriedigen, oder endlich mit den Gläubigern über die weitere Belassung ihrer als liquid kolloquirten, und in den Kaufpreis eintretenden Forderungen auf diesen Gütern zu verständigen, und sich über die derartige Befriedigung der Gläubiger hiergerichts auszuweisen.

6) Sollten die in den Kaufpreis eintretenden und gerichtlich als liquid anerkannten Schuldforderungen, zu Folge einwilliger Erklärung der betreffenden Gläubiger, auf den zu erstehenden Gütern belassen werden, in diesem Falle wird der Ersteher jedenfalls gehalten sein, jeden Betrag, welcher zur Tilgung der das Vorrecht vor allen Gläubigern genießenden Steuern und sonstigen denselben gleichgestellten Gebühren nothwendig sein wird, dann den achten Theil des Kaufschillings zur Sicherstellung der sogenannten unterthänigen Oktava an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen.

7) Sobald der Käufer den Kaufschilling auf die, im Absätze 5) oder 6) angedeutete Art berichtigt, und sich hierüber ausgewiesen haben wird, wird ihm über sein Ansuchen das Eigenthumsdekret ausgefolgt, und derselbe zugleich als Eigenthümer der erstandenen Güter auf seine eigenen Unkosten intabulirt werden.

Gleichzeitig wird die Lösung aller auf den veräußerten Gütern haftenden Lasten, mit Ausnahme jener, welche laut Absatz 4) und 6)

auf diesen Gütern weiterhin bleiben werden, dann mit Ausnahme der dom. 80. pag. 302. n. 10. und pag. 47. n. 20. on. intabulirten Grundlasten, welche der Käufer ohne Abschlag von dem Kaufpreise mit den erkauften Gütern übernehmen muß, verfügt werden.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu tragen, ohne den Erfaß aus dem Kaufschillinge ansprechen zu können.

9) Sollte der Ersteher diesen Feilbietungs-Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird derselbe für kaufbrüchig erklärt, und über Ansuchen auch nur eines einzigen der Hypothekargläubiger oder des Schuldners, eine neue Feilbietung der fraglichen Güter und zwar mit Anberaumung eines einzigen Termins ausgeschrieben werden, in welchem Falle der vertragsbrüchige Ersteher das erlegte Angeld verlieren, überdies aber für allen hieraus entstehenden Schaden mit seinem ganzen sonstigen Vermögen verantwortlich sein würde.

10) Das Inventar, der Schätzungskati und der Landtafelanzu können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rücksichtlich der Steuern wird jeder Kauflustige gehalten sein, sich dießfalls die nöthigen Erkundigungen bei dem k. k. Steueramte einzuholen.

Von dieser ausgeschrieben Feilbietung werden alle Hypothekargläubiger und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, hingegen die dem Aufenhaltorte nach unbekannt, als: Anton Wierzbicki, Michael Garapich de Sichelburg, endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem 12. Februar 1859 an die Gewähr dieser Güter kommen könnten, und Jene, welchen der gegenwärtige Liquidationsbescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, zu Händen des denselben sowohl zu diesem, als auch zu allen nachfolgenden Akten hiemit in der Person des Herrn Advokaten Dr. Rechen mit Substituierung des Herrn Adv. Warteresiewicz bestellten Kurators, und mittelst Edikts zur Wahrung ihrer Rechte, endlich der Exekutionsführer Herr Alfred Mlocki und der Exekut Herr Adam Graf Zamojski, dieser durch Edikt, und der zur Wahrung seiner Rechte in Person des Herrn Adv. Tr. Plotnicki mit Substituierung des Herrn Adv. Dr. Wesolowski hiemit bestellten Kurator verständigt.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichts.

Zloczów, am 10. August 1859.

Uwladomienie.

Nr. 2543. C. k. sąd obwodowy Zloczowski niniejszem wiadomo czyni, iż na prośbę p. Alfreda Mlockiego jedynego spadkobiercy ś. p. Honoraty Borzeckiej na zaspokojenie przysądzonej tejże przeciw p. Adamowi hr. Zamojskiemu z większej sumy 100.000 zlr. m. k. od dnia 21. grudnia 1848 do dnia 21. czerwca 1852 w ilości 7485 zlr. należących, a po odtrąceniu już zapłaconych 2500 zlr. jeszcze w ilości 4985 zlr. zaległych odsetek, tudzież na zaspokojenie od sumy 70.000 zlr. m. k. od dnia 21. czerwca 1852 aż do zupełnego uiszczenia kapitału po 5% należących odsetek, dalej na zaspokojenie sumy kapitałowej 70.000 zlr. m. k. jak i kosztów egzekucyjnych w ilości 96 zlr. 5 kr. m. k., 829 zlr. 5 kr., 5 zlr. 42 kr. m. k. i terażniejszych w zmniejszonej kwocie 75 zł. 81 c. wal. austr. przysądzonych, dozwolona uchwała tutejszego c. k. sądu z dnia 3. lutego 1858 l. 15. publiczna sprzedaż dóbr Ohladowa z przyległościami Oplucko, Manastyrek, Niwice, Majdan nowy, Majdan stary, Huta stara, Mazurcze i Pustelnik w obwodzie Zloczowskim położonych, wspomnionego dłużnika własnych rozpisuje się, która w terminie na dzień 28. października 1859 o godzinie 10tej zrana oznaczonym, w tutejszym c. k. sądzie obwodowym pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Rzeczona dobra Ohladów z przyległościami Oplucko, Manastyrek, Niwice, Majdan nowy, Majdan stary, Huta stara, Mazurcze i Pustelnik sprzedane będą ryczałtem, jednak z wyłączeniem prawa otrzymania wynagrodzenia za zniesione powinności urbaryalne, które jak świadczy ks. włas. 186. str. 281. n. 18. wł. już jest odpisane.

2) Za cenę wywołania tychże dóbr stanowi się wartość oszacowaniem oznaczona w ilości 280.572 zlr. 46 kr. mon. konw. albo 294.601 zł. 40 1/2 c. wal. austr. z tym dodatkiem, że rzeczona dobra w razie, gdyby ceny szacunkowej otrzymać niemożna, i niżej taopwej sprzedane będą.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie jako zakład 10% ceny szacunkowej, to jest sumę 28.057 zlr. m. k. czyli 29.460 zł. 15 c. wal. austr. albo w gotowiznie lub w książeczkach kasy oszczędności, obligacjach rządowych, lub w listach zastawnych stanowiącego towarzystwa kredytowego z kuponami i talonami podług kursu ostatniej Gazety Lwowskiej, jednakowoż nigdy nad nominalną wartość liczyć się mającemi, do rąk komisji licytacyjnej złożyć, któryto zakład najwiecej ofiarującemu w cenę kupna wliczony, innym zaś po ukończeniu licytacji zwróconym zostanie.

4) Nabywca obowiązany będzie w przeciągu dni 30 po doręczeniu uchwały licytacyjnej potwierdzającej, trzecią część ceny kupna, wliczając w to w gotowiznie złożone wadyum, do depozytu tutejszego złożyć sądu, poczem mu dobra i bez jego prośby na jego koszta w fizyczne posiadanie oddane będą, od którego to czasu, tenże także wszystkie ciężary gruntowe i podatki monarchiczne ze swego majątku opłacać winien będzie; obowiązuje się niemniej z pozostałych u tegoż dwóch trzecich części ceny kupna odsetki 5% półrocznie zgóry do depozytu tutejszo-sądowego złożyć, zostawia się jednak nabywcy do woli w tę trzecią część ceny kupna wrachować, i z takowej potracić dług galicyjskiego towarzystwa kredytowego na tych dobrach pierwotnie w sumie 25.300 zlr. zahypotekowany w takiej ilości, jak jeszcze istotnie temuż należyć by się miała, lub też inny

niewątpliwy dług, jak dalece takowy w cenę kupna wchodzi, wra-
chowac, i z takowego potrącić, jeżeli złoży deklarację dyrekcji in-
stytutu kredytowego lub właściwego wierzyciela na dalsze pozostawie-
nie kapitałów swoich przy dobrach sprzedanych, przyzwalając;
obowiązuje się także nabywca na tychże dobrach kupić się mających
ciążące niewątpliwe długi i wierzytelności w cenę kupna wchodzące
na siebie przyjąć, gdyby wierzyciele przed umówionem wypowie-
dzeniem takowych przyjąć niechcieli.

5) Nabywca obowiązany będzie w przeciągu dni 30 po wej-
ściu w moc prawa uchwały porządek wypłaty ustanawiającej, po-
zostałe dwie trzecie części ceny kupna do depozytu złożyć, lub owych
wierzycieli, których sąd do zapłacenia przekaze, zaspokoić, lub
z owymi wierzycielami, którzyby swe wierzytelności na kupionych
dobrach dalej pozostawić chcieli, się ułożyć, i o takowem zaspoko-
jeniu wierzycieli przed tutejszym sądem się wywieść.

6) W razie, gdyby w cenę kupna wchodzące i sądownie jako
niewątpliwe przyznane wierzytelności w skutek zezwalającego
oświadczenia dotyczących wierzycieli, przy dobrach sprzedać się ma-
jących pozostać miały, na ten wypadek nabywca obowiązany bę-
dzie, taką ilość jakaby do pokrycia podatków pierwszeństwo prawne
przed wierzycielami mających i innych tymże pobornych należności
potrzebną była, jako też 5mą część ceny kupna na zabezpieczenie
oktawy, czyli tak zwanych pretensyi poddańczych do depozytu
złożyć.

7) Skoro kupujący wywiedzie się, że cenę kupna sposobem
w ustępie 5) lub 6) określonym zaspokoił, natenczas temuż na jego
prośbę dekret własności wydanym, na właściciela kupionych dóbr
na jego koszt zainstalowanemu zostanie, zarazem wszystkie na tychże
sprzedanych dobrach będące ciężary, z wyjątkiem owych, które
ustępem 4) i 6) przytoczone, za tychże dobrach dalej pozostać
mają, i tych dom. 80. pag. 302. n. 10. on. i pag. 47. n. 20. on.
zahypotekowanych gruntowych ciężarów, które kupiciel bez potrą-
cenia z ceny kupna przyjąć będzie winien, wyextabulowane zostaną.

8) Należności, jakie za przeniesienie własności wypadną, ku-
picielem sam niezawisłe od ceny kupna, z własnego ponosić będzie
musiał.

9) Gdyby nabywca warunkom licytacyjnym zadosyć nieuczynił,
natędy nabywca jako niedotrzymujący warunków kupna, sprze-
dazy za wiarygodnego uznany, i na żądanie którego kolwiek wie-
rzyciela lub dłużnika, nowa licytacja bez nowego oszacowania,
w jednym tylko terminie wypnaczyć się mającym, rozpisana zostanie,
w którym to wypadku wiarygodny nabywca nie tylko złożony
zakład utraci, ale także za wszystkie ztąd wynikłe szkody całym
swoim majątkiem odpowiedzialnym staje się.

10) Inwentarz, akt szacunkowy i wyciąg tabularny w tutejszej
registraturze przejrzeć można; co się tyczy podatków, każdy chce
kupienia mający, potrzebną wiadomość w tutejszym c. k. urzędzie
podatkowym otrzymać może.

O tej rozpisanej licytacji uwiadamia się wszystkich wierzycieli
hypotekowanych, mianowicie z pobytu wiadomych do własnych rąk,
zaś z miejsca pobytu niewiadomych, jako to: Antoniego Wierzbic-
kiego, Michała Garapicha de Sichelburg, na koniec wszystkich tych
wierzycieli, którzyby po 12. lutym 1859 do tabuli krajowej wyszli,
i wszystkich wierzycieli, którymby z jakiegokolwiek przyczyny uwi-
adomienie o niniejszej licytacji dość wcześniej, lub zupełnie dorę-
czone być niemogło, niniejszym edyktem i przez kuratora im woso-
bie adwokata krajowego dr. Rechena z substytucją adwokata kra-
jowego dr. Warteresiewicza do strzeżenia onych praw ustanowio-
nego, nareście egzekucję prowadzącego pana Alfreda Młockiego i
egzekuta pana Adama hr. Zamojskiego, ostatniego przez niniejszy
edykt i przez kuratora onem w osobie adwokata krajowego dr.
Płotnickiego z substytucją adwokata krajowego dr. Wesolowskiego
do strzeżenia praw jego postanowionego.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 10. sierpnia 1859.

(1688) Licytations-Ankündigung. (2)

Nro. 8670. Von Seite der Sanoker k. k. Kreisbehörde wird
hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des Dobromiler städt.
Markts, Stand-, Weg- und Maßgefälls für die Zeit vom 1. November
1859 bis Ende Oktober 1862, nachdem die 1te am 12. August 1859
abgehaltene Licitazion ungünstig ausgefallen ist, eine 2te am 27. Sep-
tember 1859, und sollte auch diese ungünstig ausfallen, eine 3te Lici-
tazion am 11. Oktober 1859 in der Dobromiler Gemeindeamtskanzlei
Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 336 fl. ö. W. und das Babium
34 fl. ö. W.

Sämmtlichen Ortsobrigkeiten wird demnach aufgetragen, diese
Licitazion in ihren Dominikalbezirken sogleich zur allgemeinen Kenntniß
zu bringen, und insbesondere die bekannten Speculanten und Unter-
nehmungslustigen hiervon eigens mit dem Beisage zu verständigen, daß
die weiteren Licitations-Bedingnisse an jedem Werkstage in der besag-
ten Kanzlei einzusehen sind, und daß bei der Versteigerung auch schrift-
liche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder
auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offer-
ten der Licitations-Kommission zu übergeben.

Die Offerten müssen aber:

- a) das der Versteigerung ausgefekte Objekt, für welches der Anbot
gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung dessel-
ben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig be-

zeichnen, und die Summe in österr. Währung, welche geboten
wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte
auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen
Licitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitati-
ons-Protokolle vorkommen und vor Beginn der Licitazion vor-
gelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach ver-
faßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

c) die Offerte muß mit dem 10prozentigen Badium des Ausrufspreises
belegt sein, welches in baarem Gelde, oder in annehmbaren und
haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berech-
net, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familiennamen des
Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben
unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündli-
chen Licitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offer-
ten gemachte Anbot günstiger dar, als der bei der mündlichen Verstei-
gerung erzielte Bestbot, so wird der Offerent sogleich als Bestbieter
in das Licitations-Protokoll eingetragen und hiernach behandelt wer-
den; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, wel-
cher bei der mündlichen Versteigerung als Bestbot erzielt wurde, so
wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Be-
trag lauten, wird sogleich von der Licitations-Kommission durch das
Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrach-
ten sei.

Sanok, am 4. September 1859.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 8670. Celem wydzierzawienia dochodu targowego, tudzież
dochodu z miary i wagi w mieście Dobromilu na czas od 1. listo-
pada 1859 r. do ostatniego października 1862 r. z ceną fiskalną
336 zł. w. a., rozpisuje się, gdyż pierwsza licytacja niekorzystnie
wypadła, na dzień 27. września r. b. druga, a w razie niepomyśl-
nym, na dzień 11. października r. b. trzecią licytację, które od-
będą się w kancelaryi urzędu gminy Dobromila.

Chce licytowania mający mają się na pomienionych terminach
tamże zgłosić, i w 10% wadyum zaopatrzyć się.

Blizsze warunki licytacyi przejrzeć można w pomienionym
urzędzie gminnym i ogłoszone będą przy licytacyi.

Sanok, dnia 4. września 1859.

(1706) Kundmachung. (2)

Nr. 36829. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte
wird dem Carl Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt ge-
macht, es habe wider ihn Leiser Birnbaum ein Gesuch um Zahlungs-
aufgabe der Wechselsumme pr. 2000 fl. österr. Währ. de praes. 2.
September 1859 Z. 36829 angebracht und um richterliche Hilfe ge-
beten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 7. September 1859 Zahl
36829 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten unbekannt ist, so hat das
k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und
Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Malinowski mit Substitu-
tion des Landes-Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit
welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschrie-
benen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur
rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts-
behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern
Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, über-
haupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmit-
tel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehen-
den Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 7. September 1859.

(1711) E d i k t. (2)

Nr. 25071. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem
Leben und Wohnorte nach unbekanntem Josef Matlachowski mittelst
gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Malie
Schiffer am 16. Februar 1858 Z. 6426 wegen Zahlungsaufgabe der
Wechselsumme von 254 fl. RM. Klage angebracht und um richterliche
Hilfe gebeten, worüber am 18. Februar 1858 Z. 6426 der Zahlungs-
auftrag ergangen ist.

Da der Aufenthaltort des belangten Herrn Josef Matlachowski
unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und
auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr.
Mahl mit Substitution des Herrn Landes-Advokaten Dr. Rajski als
Kurator bestellt, welchem auch die Zahlungsaufgabe zugestellt wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur
rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts-
behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen
Sachwalter zu wählen, und diesem Landesgerichte anzuzeigen, über-
haupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel
zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entste-
henden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 11. August 1859.

(1692) V o r l a d u n g. (2)

Nr. 10090. Nachdem der Eigenthümer der laut Thatbeschreibung vom 11. August 1859 am 10. August 1859 bei Smóloo von der k. k. Finanzwache unter Anzeigungen einer Gefälls-Übertretung ergriffenen Gegenstände, als: 62½ Dugend Baumwolltücheln und 1 Stück Rips unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen, vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Brody zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Brody, am 31. August 1859.

Zawezwanie.

Nr. 10090. Ponieważ właściciel przedmiotów według opisanie czynu z dnia 11. sierpnia 1859 na dniu 10. sierpnia 1859 pod Smólnem przez c. k. straż skarbową wśród oznaków przestępstwa przepisów o dochodach skarbowych schwytanych, jako 62½ tuzinów chustek bawełnianych i 1 sztuki rypsu, jest niewiadomy, przeto wzywa się każdego, kto sądzi, że może udowodnić swe prawo do tych przedmiotów, ażeby w przeciągu dni dziewięćdziesięciu, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania, stawił się w kancelaryi urzędowej c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Brodach, gdyż w razie przeciwnym, gdyby tego zaniechał, postąpi się z rzeczą przytrzymaną stósownie do ustaw.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Brody, dnia 3. sierpnia 1859.

(1694) K u n d m a c h u n g. (2)

Nro. 1635. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Janow wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Ersuchschreiben des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes Lemberg ddo. 30. Juni 1859 Z. 21828 zur Hereinbringung der von Selig Pfau gegen Herrn Ernst und Fr. Charlotte Koch ersiegten Wechselforderung von 666 fl. 30 kr. RM., oder 699 fl. 82½ kr. österr. Währ. sammt 6% Interessen vom 3. Juli 1856, Gerichts- und Exekutionskosten pr. 10 fl. 48 kr. RM., oder 11 fl. 34 kr. öst. Währ., 11 fl. 56 kr. RM., oder 12 fl. 53 kr. öst. Währ., 10 fl. 11 kr. RM., oder 10 fl. 69½ kr. öst. Währ., dann 25 fl. 94 kr. öst. Währ. die exekutive Feilbiethung der, der obigen Summe zur Hypothek dienenden Realität sub Cons.-Nro. 171 und Rep.-Nro. 145 und 147 in Dabrowica, bestehend aus 24 Joch 1567 □ Klasten Ackergrund, dann einem Wohngebäude mit 4 Zimmern, einer englischen Küche, 2 Heizöfen, einen Backofen und einen großen gewölbten, gemauerten Keller, ferner einer hölzernen Scheuer und derartigen Stallung am 26. Oktober und 9. November 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags zu Dabrowica, Janower Bezirk, unter nachstehenden Bedingungen wird vorgenommen werden:

1) Als Auferufpreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 1126 fl. 39 kr. RM., oder 1182 fl. 98 kr. österr. Währ. angenommen, wo jeder Kauflustige 10%, somit 118 fl. 29½ kr. öst. Währ. entweder im Baaren, in Sparkassabücheln oder in Staats-Obligationen, letztere nach dem neuesten Kurse, als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, welches Badium dem Erstehenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten nach der Lizitation sogleich wird ausgefolgt werden.

2) Sollte diese Realität in den ersten zwei Terminen nicht um den Schätzungswert veräußert werden, so wird zur Einvernehmung der Gläubiger wegen Bestimmung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 23. November 1859 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, worauf erst der 3te Lizitationstermin mit Feststellung neuer Lizitationsbedingungen wird ausgeschrieben werden.

3) Der Meistbiethende ist verbunden, den Kaufschilling mit Einrechnung des vor der Lizitations-Kommission gerichtlich zu erlegenden Badiums binnen 30 Tagen nach Zustellung der Lizitationsgenehmigung gerichtlich zu erlegen, worauf ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt, und die Realität in den physischen Besitz übergeben werden wird.

4) Die zu bemessende Uebertragungsgebühr hat der Erstehende selbst zu entrichten.

5) Sollte der Erstehende diesen Bedingungen nicht nachkommen, so wird das Badium verfallen und auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitation mit einem einzigen Termine ausgeschrieben werden.

Janow, am 15. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 1635. C. k. urząd jako sąd powiatowy w Janowie, podaje do publicznej wiadomości, iż na wezwanie c. k. sądu krajowego w sprawach handlowych i wekslowych we Lwowie z dnia 30. czerwca 1859 l. 21828 na zaspokojenie od Seliga Pfau przeciwko Ernestowi i Szarlocie malzonkom Koch wywalczonej sumy wekslowej w kwocie 666 złr. 30 kr. m. k., lub 699 złr. 82½ c. wal. austr., z odsetkami 6% od dnia 3. lipca 1856, tudzież kosztów sądowych i eksekucyjnych w ilości 10 złr. 48 kr. m. k., czyli 11 zł. 34 c. wal. austr., 11 złr. 56 kr. m. k., czyli 12 zł. 53 c. wal. austr., 10 złr. 11 kr. m. k., czyli 10 zł. 69½ c. wal. austr., i 25 zł. 94 c. wal. austr. publiczna sprzedaż w drodze licytacji realności pod Cons.-Nro. 171 i Rep.-Nro. 145 i 147 w Dąbrowicy, w powiecie Janowskim, którato realność składa się z 24 morgów, 1567 □ sążni pola ornego, z domu mieszkalnego z 4ma pokojami, kuchnią angielską, dwoma piecami opałowymi i jednym piecem do pieczenia chleba, tudzież wielką sklepioną, murowaną piwnicą, dalej z drewnianej stodóły i takowej stajni, odbędzie się dnia 26go pa-

ździernika i 9go listopada 1859, każdy raz o godzinie 10tej z rana w Dąbrowicy, powiecie Janowskim, pod następującymi warunkami:

1) Jako cena fiskalna wzięta zostanie wartość przez sądową detaksacyę wyznaczona w kwocie 1126 złr. 39 kr. m. k., czyli 1182 zł. 98 c. wal. austr. Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 10procentowe wadyum w kwocie 118 zł. 29½ c. wal. austr. albo w gotówce, w książeczkach kasy oszczędności lub obligacjach rządowych, ostatnie podług najnowszego kursu, do rąk komisji licytacyjnej złożyć, któreto wadyum kupicielowi wrachuje się w cenę kupna, licytującym zaś takowe po licytacji natychmiast zwrócone zostanie.

2) Gdyby realność ta w pierwszych dwóch terminach o cenę szacunkową od nikogo kupioną niebyła, natenczas do wysłuchania wierzyteli, co do ustanowienia mniej uciążliwych warunków licytacyjnych, termin na dniu 23go listopada 1859 o 10tej godzinie z rana postanawia się, poczem dopiero trzeci termin licytacyjny z ustanowionemi mniej uciążliwymi warunkami licytacji rozpiesz się.

3) Kupiciel obowiązany jest, cenę kupna, wrachowawszy złożone wadyum, które od komisji licytacyjnej sądownie komportowane być ma, w przeciągu 30 dni po dereczeniu rezolucyi, iż akt licytacyjny potwierdzony został, sądownie do depozytu złożyć, poczem mu dekret dziedzictwa tej realności się wyda, równie wprowadzony zostanie w fizyczne posiadanie tejże realności.

4) Także za przeniesienie własności kupiciel sam zapłacić musi.

5) Gdyby kupiciel tym warunkom zadosyć nieuczynił, wadyum przepada, i na jego koszt i niebezpieczeństwo wypisz się nowa licytacja z jednym tylko terminem.

Janow, dnia 15. sierpnia 1859.

(1709) G d i f t. (2)

Nro. 6375. Vom Przemysler k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Karl Ritter von Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, es habe wider denselben unterm 8. September 1859 Z. 6375 Felix Trojacki als Citator der Kornelia Portzer um Zahlungsaufgabe der Trojackschen Summe von 8000 fl. österr. Währ. gebeten, welche am 9. September 1859 bewilligte Zahlungsaufgabe, dem Landes-Advokaten Dr. Sermak als Kurator des abwesenden Wechselakzeptanten zugestellt worden ist.

Der Belangte wird daher durch dieses Edikt erinnert, zur rechten Zeit die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung erforderlichen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Unterlassung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Przemysl, am 9. September 1859.

(1707) G d i f t. (2)

Nro. 36828. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Karl Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Mathias Bach ein Gesuch sub praes. 2. September 1859 Z. 36828 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 7. September 1859 Z. 36828 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltort des Mitbelangten Karl Nikorowicz unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Malinowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 7. September 1859.

(1708) K u n d m a c h u n g. (2)

Nro. 2467. Am 15. April 1859 sind in der Gegend von Turze, Lopatyners Bezirks, Zloczower Kreises, 70 fl. 50 kr. österr. Währung gefunden, und beim Lopatyners k. k. Bezirksamte erlegt worden.

Der Eigenthümer wird aufgefordert, sein Recht binnen Einem Jahre gehörig nachzuweisen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Lopatyn, am 27. August 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 2467. W okolicy Turza, w powiecie Łopatynskim, obwodzie Zloczowskim, znaleziono dnia 15. kwietnia 1859 przy drodze 70 zł. 50 c. wal. austr., które to pieniądze w c. k. Urzędzie powiatowym są złożone.

Właściciela tych pieniędzy wzywa się niniejszem, prawo swe do nich w przeciągu roku od dnia niniejszego obwieszczenia udowodnić.

Z c. k. Urzędu powiatowego.

Łopatyn, dnia 27. sierpnia 1859.

(1717) **Lizitations = Ankündigung** (1)

der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Di. Galizien und Bukowina.

- Nro. 29726. Die Verfrachtung der Tabak-Verschleißgüter
- a) von Rzeszow zu dem Hauptmagazine in Lemberg, das ist derjenigen Tabaksorten, welche für das besagte Hauptmagazin mittelst der Eisenbahn nach Rzeszow gelangen werden;
 - b) von der Winniker Tabakfabrik zu dem Lemberger Hauptmagazine;
 - c) von der Winniker Tabakfabrik zu den Bezirks-Magazinen in Stanislawow, Brzezany, Brody, Kolomea, Czernowitz und Tarnopol;
 - d) von dem Lemberger Hauptmagazine zu den Bezirks-Magazinen in Przemyśl, Sambor, Zółkiew, Brody, Brzezany, Stryj, Stanislawow, Kolomea, Czernowitz, Tarnopol, Jagielnica und Sanok, dann
 - e) von der Manasterzyskaer Tabakfabrik zu den Bezirks-Magazinen in Brzezany, Kolomea, Stanislawow und Stryj, endlich
 - f) von dem Jagielnicaer Tabak-Verschleiß-Bezirksmagazine zu den Bezirks-Magazinen in Brody, Kolomea, Czernowitz und Tarnopol;

wird für die Zeit vom 1. Jänner bis letzten Dezember 1860 an den Mindestfordernden im Wege der schriftlichen Konkurrenz überlassen werden. Es wird jedoch den Offerenten freigestellt, ihre Anbothe alternativ auch auf die Dauer des dreijährigen Zeitraumes, das ist vom 1. Jänner 1860 bis Ende Dezember 1862 zu stellen.

Den Unternehmungslustigen wird zu ihrem Benehmen Folgendes bekannt gegeben:

- 1) Die Transportirung hat zum Gegenstande
 - a) jene Tabak-Verschleißgüter, welche die genannten Aerial-Magazine aus den bezüglichen Fassungskorten beziehen werden;
 - b) alles in die Verladungsstationen zurückgehende Tabakmateriale;
 - c) das in Strossanspruch gezogene Tabakmateriale;
 - d) das leere Tabakgeschirr, als: Kübel, Rosten und Säcke.
- 2) Das beiläufig im Sonnenjahre 1860 zu transportirende Fracht-Quantum, die Wegestrecke zwischen den Auf- und Abladungsstationen, dann der Betrag des Angeldes, welches die Offerenten für jede einzelne Station zu erlegen haben, ist aus der nachstehenden Uebersicht zu entnehmen:

| Post-Nro. | Aufladung-Station | Abladungs-Station | Beiläufiges | Entfer- | Angeld |
|-----------|-------------------|-------------------|----------------|---------|--------|
| | | | Fracht-quantum | nung | |
| | | | Wiener | Meilen | Gulden |
| | | | Sporco-Zentner | | |
| 1 | Rzeszow | Lemberg | 3700 | 21 | 2500 |
| 2 | Lemberg | Przemyśl | 3100 | 13 | 1000 |
| 3 | " | Sambor | 4250 | 11 | 1000 |
| 4 | " | Sanok | 3900 | 23 | 1500 |
| 5 | " | Zółkiew | 5100 | 4 | 600 |
| 6 | " | Brody | 93 | 14 | 100 |
| 7 | " | Brzezany | 140 | 11 | 100 |
| 8 | " | Stryj | 1830 | 9 | 600 |
| 9 | " | Stanislawow | 260 | 19 | 250 |
| 10 | " | Kolomea | 280 | 33 | 250 |
| 11 | " | Czernowitz | 900 | 44 | 1000 |
| 12 | " | Tarnopol | 250 | 16 | 100 |
| 13 | " | Jagielnica | 450 | 27 | 350 |
| 14 | Winniki | Brzezany | 2650 | 10 | 500 |
| 15 | " | Brody | 250 | 12 | 100 |
| 16 | " | Tarnopol | 1200 | 15 | 600 |
| 17 | " | Kolomea | 150 | 32 | 100 |
| 18 | " | Stanislawow | 350 | 18 | 200 |
| 19 | " | Czernowitz | 250 | 43 | 200 |
| 20 | " | Lemberg | 53000 | 1 | 2000 |
| 21 | Manastersyska | Stanislawow | 3200 | 7 | 600 |
| 22 | " | Brzezany | 1870 | 7 | 400 |
| 23 | " | Stryj | 700 | 20 | 600 |
| 24 | " | Kolomea | 450 | 18 | 400 |
| 25 | Jagielnica | Brody | 300 | 25 | 200 |
| 26 | " | Kolomea | 650 | 11 | 200 |
| 27 | " | Czernowitz | 2200 | 10 | 600 |
| 28 | " | Tarnopol | 2150 | 11 | 600 |

Der Unternehmer wird jedoch unbedingt verpflichtet sein, jede Gewichtsmenge ohne allen Unterschied, gleichviel ob mehr oder weniger, so wie sich der Bedarf herausstellen wird, um den zu bedingenden Frachtlohn zu verföhren.

Sollte im Kontraktjahre die Eisenbahn von Rzeszow weiter gegen Lemberg eröffnet werden, so hat die Verfrachtung der im §. 1 bemerkten Güter, von dem Zeitpunkte dieser, dem Uebernehmer von der Gefällsbehörde bekannt gegebenen Eröffnung angefangen, nur rückwärts der Strecke von Lemberg bis zu dem nächsten zur Aufnahme der Tabakgüter bestimmten Eisenbahnhofe, und rückwärts von diesem nach Lemberg zu gelten, daher auch in diesem Falle der Kontrahent für diese, nach Postmeilen zu berechnende Strecke, nur den

nach seinem Anbothe verhältnißmäßig zur ganzen Wegestrecke entfallenden Frachtlohn anzusprechen berechtigt sein wird.

3) Den Offerenten bleibt unbenommen, den Anboth auf eine oder mehrere Stationen zu stellen.

Die Finanz-Landes-Direktion behält sich jedoch das Recht vor, den Anboth bezüglich einer, oder mehrerer, oder aller in dem Offerte genannten Stationen zu bestätigen, und mit Jenen, welche für die ein- oder alternativ für die dreijährige Vertragsdauer offerirt haben, den Kontrakt nach eigener Wahl auf ein oder drei Jahre einzugehen.

4) Zu der Unternehmung wird Jedermann zugelassen, welcher nach dem Gesetze hievon nicht ausgeschlossen ist. Für alle Fälle sind ausgeschlossen: kontraktbrüchige Gefällspächter, dann Diejenigen, welche wegen eines Verbrechens oder eines Vergehens wider die Sicherheit des Eigenthums, so wie Jene, welche wegen Schleichhandel oder wegen einer schweren Gefällsübertretung bestraft, oder wegen des Einens oder des Andern in Untersuchung gezogen wurden, wenn die Untersuchung bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

5) Bei dieser Lizitations-Verhandlung werden nur versiegelte schriftliche Offerte angenommen, welche bis einschließig 5. Oktober 1859, 6 Uhr Abends, bei der Präsidial-Kanzlei der k. k. galizischen Finanz-Landes-Direktion einzureichen sind.

6) Das Offert hat den Namen der Station, aus und zu welcher, die Zeitdauer für welche, und den in einer bestimmten Summe ausgedrückten Frachtlohn in österreichischer Währung, um welchen die Verfrachtung nach dem Zentner im Sporco-Wiener-Gewichte und für die ganze Wegestrecke übernommen werden will, dann die darin vorkommenden Beträge, mit Ziffern und Buchstaben geschrieben, endlich die Erklärung zu enthalten, daß sich der Offerent allen ihm wohlbekannten Lizitations-Bedingnissen unbedingt unterzieht. Dem Offerente ist die Quittung über das bei einer k. k. Sammlungskasse oder andern Gefällskasse erlegte Angeld beizuschließen, und ist sich auf dieselbe ausdrücklich zu beziehen.

Jeder Offerent ist gehalten, ein von der politischen Obrigkeit seines Wohnortes ausgefertigtes und von dem zuständigen Finanz-Bezirks-Vorsteher bestätigtes Zeugniß über seine Solidität als Geschäft-Unternehmer, und über seinen aufrechten Vermögensstand beizubringen.

Bei einem Anbothe auf die dreijährige Betrag des oben vorgeschriebenen Badiums als Angeld zu erlegen. Ob ein Anboth, welcher mit dem vorgeschriebenen Angelde nicht belegt ist, oder dem sonst ein, im §. 6 angeführtes Erforderniß mangelt, angenommen werde oder nicht, darüber behält sich die Finanz-Landes-Direktion die Entscheidung vor.

Das Angeld vertritt bei dem Ersteher zugleich die Stelle der Vertrags-Kauzion.

Der Anboth muß von dem Offerenten eigenhändig mit dem Vor- und Zunamen oder mit seinem Handzeichen, wozu auch die hebräischen Unterschriften gerechnet werden, unterfertigt, im letzteren Falle aber nebst dem von zwei Zeugen mitgefertigt sein, de en einer den Vor- und Zunamen des Offerenten zu schreiben, und daß er dies gethan, durch den Beisatz „als Zeuge und Namensfertiger“ auszudrücken hat. Ferner muß der Wohnort und die Beschäftigung des Offerenten angegeben, endlich das Offert von Außen mit der, den Gegenstand des Anbothes bezeichnenden Aufschrift versehen werden.

Zur Vermeidung von Abweichungen von den Erfordernissen eines solchen Offerts, folgt ein Formulare, nach welchem dasselbe auf einem mit Stempelmarken im Werthe von 36 kr. versehenen Bogen auszufertigen ist.

Formulare.

Ich Endegefertigter verpflichte mich, die Tabakverschleiß-Güter aus in die Station und aus derselben zurück, vom 1. Jänner 1860 bis letzten Dezember 1860, um den Frachtlohn von (Geldbetrag in österreichischer Währung in Ziffern), Sage: (Geldbetrag in österreichischer Währung in Buchstaben) für einen Wiener Zentner im Sporco-Gewichte und für die ganze Wegestrecke zu transportiren, wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Lizitations-Ankündigung vom 2. September 1859 Zahl 29726 und in dem Versteigerungs-Protokolle enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle.

Als Angeld schließe ich die, den Erlaß von fl. österr. Währ. nachweisende Quittung der k. k. Kasse in Nr. 18 bei. (Ort der Ausfertigung) den 18 (Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Erwerbsszweiges und Aufenthaltsortes.)

7) Für den Offerenten ist der Anboth von dem Augenblicke der erfolgten Ueberreichung des Offerts, für das Aerial aber erst vom Tage der Zustellung des ratifizirten Vertrages, oder der Verständigung von der Annahme des Anbothes verbindlich. Es findet daher von Seite des Offerenten kein Rücktritt Statt.

8) Die kommissionelle Eröffnung der Offerte wird am 6. Oktober 1859 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg vorgenommen. Als Ersteher wird Derjenige angesehen werden, dessen Forderung sich nach Befunde der Finanz-Landes-Direktion als die günstigste herausstellt.

Unter zwei oder mehreren vollkommen gleichen Anbothen wird jenem der Vorzug gegeben werden, für welchen eine sogleich von der Kommission vorzunehmende Verlosung entscheidet.

9) Offerte, welche nach dem festgesetzten Termine einlangen, werden nicht berücksichtigt werden.

Die Finanz-Landes-Direktion behält sich übrigens das Recht vor, das Resultat der Lizitation ganz oder zum Theile zu verwerfen

und zu einer neuerlichen Versteigerung jener Vertrags-Objekte zu schreiten, für welche keine annehmbaren Frachtpreise gestellt wurden.

10) Das Alerar zahlt den bedungenen Frachtlohn nach dem rohen oder Sporeco-Wiener-Gewichte und monatlich decursive in österreicherischer Währung.

11) Wenn Mehrere in Gesellschaft die Zufuhr erstehen, so haften Alle für Einen und Einer für Alle zur ungetheilten Hand, sowohl für die genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten, als auch für jeden dem Alerar verursachten Schaden.

12) Die übrigen Kontrakt-Bedingnisse können bei jeder Finanz-Bezirks-Direktion, so wie auch bei der Registratur dieser, dann bei f. k. Finanz-Landes-Direktion in Krakau, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, am 2. September 1859.

Ogłoszenie licytacji

ze strony c. k. skarbowej dyrekcji krajowej dla wschodniej Galicyi i Bukowiny.

Nr. 29726. Transport ładunków tytoniu

- z Rzeszowa do głównego magazynu we Lwowie, to jest owych gatunków tytoniu, które dla wspomnianego głównego magazynu kolejną żelazną do Rzeszowa przychodzić będą;
- z Winnickiej fabryki tytoniu do Lwowskiego głównego magazynu;
- z Winnickiej fabryki tytoniu do magazynów powiatowych w Stanisławowie, Brzeżanach, Brodach, Kołomyi, Czerniowcach i Tarnopolu;
- z Lwowskiego głównego magazynu do magazynów powiatowych w Przemyślu, Samborze, Żółkwi, Brodach, Brzeżanach, Stryju, Stanisławowie, Kołomyi, Czerniowcach, Tarnopolu, Jagielnicy i Sanoku; następnie
- z fabryki tytoniu w Manasterzyskach do magazynów powiatowych w Brzeżanach, Kołomyi, Stanisławowie i Stryju; nakoniec
- z magazynu powiatowego składu tytoniu w Jagielnicy do magazynów powiatowych w Brodach, Kołomyi, Czerniowcach i Tarnopolu,

będzie na czas od 1. stycznia do ostatniego grudnia 1860 najmniej żądajacemu w drodze pisemnej konkurencji oddany. Zostawia się jednak oferentom do woli, oferty swoje także na czas trzyletniego peryodu, t. j. od 1. stycznia 1860 do końca grudnia 1862 podać.

Do wiadomości mających chęć przedsiębiorstwa podaje się dla ich zastosowania co następuje:

1. Przedmiotem transportu są:

- owe ładunki tytoniu, które wymienione magazyny eraryalne z odnośnych miejsc pobierać będą;
- wszelki na stacye ładunkowe wracający materiał tytoniu;
- materiał tytoniowy pod karę podciagniony;
- próżne naczynie z tytoniu i tabaki, jako: beczki, skrzynie i wory.

2. W roku słonecznym 1860 w przybliżeniu transportować się mająca ilość ładunku, przestrzeń drogi pomiędzy stacyami naładowywania i wyładowywania, następnie kwotę zadatku, którą oferenci za każdą pojedynczą stacyę złożyć mają, można rozpoznać z poniższego przeglądu.

| Liczba liczb. | Stacya naładowywania | Stacya wyładowywania | Ilość ładunku w przybliżeniu | Odległość Mil | Zadatek zł. austr. |
|---------------|----------------------|----------------------|------------------------------|------------------|-----------------------|
| | | | Cetn. wied. sporco | | |
| 1 | Rzeszów | Lwów | 3700 | 21 | 2500 |
| 2 | Lwów | Przemyśl | 3100 | 13 | 1000 |
| 3 | " | Sambor | 4250 | 11 | 1000 |
| 4 | " | Sanok | 3900 | 23 | 1500 |
| 5 | " | Żółkiew | 5100 | 4 | 600 |
| 6 | " | Brody | 93 | 14 | 100 |
| 7 | " | Brzeżany | 140 | 11 | 100 |
| 8 | " | Stryj | 1830 | 9 | 600 |
| 9 | " | Stanisławów | 260 | 19 | 250 |
| 10 | " | Kołomyja | 280 | 33 | 250 |
| 11 | " | Czerniowce | 900 | 44 | 1000 |
| 12 | " | Tarnopol | 250 | 16 | 100 |
| 13 | " | Jagielnica | 450 | 27 | 350 |
| 14 | Winniki | Brzeżany | 2650 | 10 | 500 |
| 15 | " | Brody | 250 | 12 | 100 |
| 16 | " | Tarnopol | 1200 | 15 | 600 |
| 17 | " | Kołomyja | 150 | 32 | 100 |
| 18 | " | Stanisławów | 350 | 18 | 200 |
| 19 | " | Czerniowce | 250 | 43 | 200 |
| 20 | " | Lwów | 53000 | 1 | 2000 |
| 21 | Manasterzyska | Stanisławów | 3200 | 7 | 600 |
| 22 | " | Brzeżany | 1870 | 7 | 400 |
| 23 | " | Stryj | 700 | 20 | 600 |
| 24 | " | Kołomyja | 450 | 18 | 400 |
| 25 | Jagielnica | Brody | 300 | 25 | 200 |
| 26 | " | Kołomyja | 650 | 11 | 200 |
| 27 | " | Czerniowce | 2200 | 10 | 600 |
| 28 | " | Tarnopol | 2150 | 11 | 600 |

Przedsiębiorca będzie jednak bezwarunkowo obowiązany, każdą ilość wagi bez wszelkiej różnicy, czy więcej lub mniej, jak się potrzeba okaże, za wynagrodzenie od ładunku umówić się mające, transportować.

Gdyby w roku kontraktowym kolej żelazna z Rzeszowa dalej ku Lwowu otwarta została, natenczas transportowanie w §. 1szym wspomnianych ładunków, od czasu tego, przedsiębiorcy przez władzę dochodów skarbowych oznajmionego otwarcia, ma być obowiązujące tylko względem przestrzeni ze Lwowa aż do najbliższego, do przyjęcia ładunków tytoniu oznaczyć się mającego dworca kolei żelaznej, a względnie od tegoż do Lwowa, przeto też w tym przypadku kontrahent za tę według mil pocztowych obliczyć się mającą przestrzeń, tylko wynagrodzenie ładunkowe według jego oferty stosunkowo do całej przestrzeni drogi przypadające, żądać uprawnionym będzie.

3. Oferentom wolno ofertę na jedną lub kilka stacyi podać.

Skarbowa dyrekcya krajowa zastrzega sobie jednak prawo, potwierdzenia oferty względem jednej, kilku lub wszystkich w ofercie wymienionych stacyi i z tymi, którzy na jeden rok lub na trzy lata oferowali, kontrakt według upodobania na jeden rok lub na trzy lata zawrzeć.

4. Do przedsiębiorstwa będzie przypuszczony każdy, kto według prawa nie jest od tego wykluczony. W każdym razie są wykluczeni: dzierżawcy dochodów skarbowych, którzy kontrakt złamali, następnie ci, którzy z powodu zbrodni lub przestępstwa przeciw bezpieczeństwu własności, tudzież ci, którzy za przemyślnictwo lub ciężkie przekroczenie przepisów o dochodach skarbowych karani, albo za jedno lub drugie w śledztwie zostawali, jeżeli śledztwo tylko dla braku prawnych dowodów zniesione zostało.

5. Przy tej pertraktacji licytacyjnej będą tylko zapieczętowane pisemne oferty przyjmowane, które włącznie do 5 października 1859 do godziny 6. wieczór do kancelaryi prezydyjalnej c. k. galicyjskiej krajowej dyrekcji skarbowej mają być podane.

6. Oferta ma zawierać nazwisko stacyi z której i do której, czas na jaki, tudzież wyrażone w pewnej sumie wynagrodzenie ładunkowe w walucie austriackiej, za które transport według cennara wiedeńskiej wagi sporco i dla całej przestrzeni drogi chce być przedsięwzięty, następnie przychodzące kwoty cyframi i literami wypisane, nakoniec oświadczenie, że oferent poddaje się bezwarunkowo pod wszystkie znane mu dobrze warunki licytacji. Do oferty należy przyłączyć kwit co do zadatku złożonego w jakiej c. k. kasie zbiorowej lub innej kasie dochodów skarbowych i wyraźnie się nań powołać.

Każdy oferent jest obowiązany przyłączyć wystawione przez władzę polityczną swego miejsca zamieszkania i przez przynależnego skarbowego przełożonego powiatowego potwierdzone świadectwo o jego prawości jako przedsiębiorcy i o należytem stanie jego majątku.

Przy ofercie na trzyletni peryod należy trzyletnią kwotę wyżej przepisanego wadyum jako zadatek złożyć. Czyli oferta, nie zaopatrzona w przepisany zadatek, lub taka, której jaka inna w §. 6. przytoczona wymagalność brakuje, ma być przyjęta lub nie, o tem zastrzega sobie skarbowa dyrekcya krajowa decyzją.

Zadatek zastępuje u nabywcy oraz miejsce kaucyi kontraktowej.

Oferta musi być przez oferenta własnoręcznie imieniem i nazwiskiem lub jego znakiem ręcznym, do czego się także hebrejskie podpisy liczą, podpisana, w ostatnim zaś razie musi ją oraz dwóch świadków podpisać, z których jeden ma napisać imię i nazwisko oferenta, a jako to uczynił, dodatkiem jako świadek i podpisujący nazwisko wyrazić.

Następnie musi być miejsce mieszkania i zatrudnienie oferenta podane, nakoniec oferta z zewnątrz napisem przedmiot oferty oznaczającym zaopatrzona.

Dla uniknienia zboczeń od wymagalności takiej oferty, następuje formularz, na którym takowa na arkuszu markami stepowemi w wartości 36 kr. ma być ułożona.

Formularz.

Ja nizej podpisany obowiązuję się ładunki tytoniu z do stacyi i z niej na powrót od 1. stycznia 1860 do ostatniego grudnia 1860, za wynagrodzenie ładunkowe w kwocie (kwota pieniężna w walucie austriackiej cyframi), mówię: (kwota pieniężna w walucie austriackiej literami) za cetnar wiedeński wagi sporco i na całej przestrzeni drogi transportować, przyczem dołączam zapewnienie, że w ogłoszeniu licytacji z dnia 2. września 1859 l. 29726 i w protokole licytacyjnym zawarte postanowienia dokładnie są mi znane i że je zachować chcę.

Jako zadatek przyłączam dowodzący złożenie kwoty zł. wal. austr. kwit c. k. kasy w ddto.

nr. (miejsce wystawienia) dnia 18

(Własnoręczny podpis z przytoczeniem gałęzi zarobkowania i miejsca pobytu).

7. Dla oferenta jest oferta od chwili podania oferty, dla skarbu zaś dopiero od dnia doręczenia ratyfikowanego kontraktu lub zawiadomienia o przyjęciu oferty obowiązująca. Cofnięcie się ze strony oferenta nie ma przeto miejsca.

8. Komisyjne otwarcie oferty będzie dnia 6. października 1859 w c. k. skarbowej dyrekcji krajowej we Lwowie przedsięwzięte. Jako nabywca będzie ten uważany, którego żądanie według zdania skarbowej dyrekcji krajowej okaże się najpomyślniejszem.

Między dwiema lub kilkoma zupełnie równymi ofertami będzie dane pierwszeństwo tej, za którą losowanie przez komisją natychmiast przedsięwziąć się mające rozstrzygnięte.

9. Oferty po wyznaczonym terminie nadchodzące, nie będą uwzględnione.

Skarbowa dyrekcyja krajowa zastrzega sobie zresztą prawo odrzucenia rezultatu licytacji całkiem lub w części, i przystąpienia do nowej licytacji owych przedmiotów ugody, na które nie podano stosownych do przyjęcia cen ładunkowych.

10. Skarb płaci umówione wynagrodzenie ładunkowe według surowej lub wiedeńskiej wagi sporo i miesięcznie z dołu w walucie austriackiej.

11. Jeżeli kilku w towarzystwie nabędzie dowóz, to ręczą wszyscy za jednego i jeden za wszystkich in solidum, tak za dokładne wypełnienie przyjętych zobowiązań, jako też za każdą skarbowi wyrządzoną szkodę.

12. Reszta warunków kontraktu może być przejrzana w każdej skarbowej powiatowej, tudzież w jej registraturze, następnie w c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej w Krakowie w zwyczajnych godzinach urzędowych.

We Lwowie, dnia 2. września 1859.

(1728) **S o u f u r s.** (1)

Nro. 6529. Zur Befetzung der k. k. Postexpedientenstelle in Chodorow, Brzezaner Kreises, mit welcher der Bezug der Jahresbezahlung von Ein Hundert Gulden österr. Währung und des Amtspauschales von Bierundzwanzig Gulden gegen Erlag einer Kaution von 200 fl. österr. Währung festgesetzt ist.

Bewerber um diesen gegen Abschluß eines Vertrages zu verleihenden Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche längstens bis 10. Oktober 1859 bei dieser Postdirektion einzubringen und darin ihr Alter, die genossene Schulbildung, die bisherige Beschäftigung, wie auch die tadellose Moralität legal nachzuweisen.

Uebrigens wird bedeutet, daß zwischen den sonst befähigten Bewerbern demjenigen der Vorzug eingeräumt werden wird, welcher sich mit dem mindesten Pauschale für die Unterhaltung der wöchentlichen viermaligen Botenfahrposten nach Rozdok zufrieden erklärt.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 10. September 1859.

(1725) **E d i k t.** (1)

Nro. 8074. Von dem k. k. Stanislawower Kreisgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekanntem Hr. Michaline Wasylko mit diesem Edikte bekannt gemacht, es habe wider dieselbe Cipra Fischter unterm 8. August 1859, Zahl 8074, auf Grundlage des akzeptirten Original-Wechsels ddo. 12. August 1858 um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 113 fl. R.M. f. R. G. gebeten.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird derselben der Herr Landes-Advokat Dr. Eminowicz mit Substitution des Herrn Landes-Advokaten Dr. Kolischer, auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanislawow, den 17. August 1859.

(1730) **E d i k t.** (1)

Nro. 32393. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen östgaliz. Naturallieferung-Obligazion, lautend auf den Namen Gemeinde Uhorce, Zloczower Kreises, Nro. 1621 vom 1. November 1815 zu 20% über 241 fl. 30 kr. aufgefördert, binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen diese Obligazion, beizubringen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzutun, widrigenfalls dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Auß dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 10. August 1859.

(1720) **E d i k t.** (1)

Nro. 2246. Vom Brodyer k. k. Bezirksgerichte werden alle diejenigen, welche die angeblich in Verlust gerathene, von der Brodyer k. k. Sammlungskasse ddo. 18. Mai 1857 über das vom Zimmermann Johann Majer, anlässlich der durch denselben im Jahre 1857 übernommenen Herstellungen der Schindelbedeckung an dem Brodyer Hauptzollamtsgebäude sub Jour. Art. 2124-32 erlegte Badium pr. 72 fl. R.M., nunmehr 75 fl. 60 kr. ö. W. ausgestellte Quittung in Forderungen haben sollen, aufgefördert, diese Quittung binnen einem Jahre um so gewisser vorzulegen, als sonst dieselbe für null und nichtig erklärt werden wird.

R. k. Bezirksgericht.

Brody, den 3. September 1859.

(1716) **E d i k t.** (1)

Nro. 36880. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Carl Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Oser Rabner ein Gesuch de praes. 3. September 1859 Zahl 36880 um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 610 fl. österr. Währung f. R. G. angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 7. September 1859 Zahl 36880 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Mahl mit Substitution des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst hiergerichts zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 7. September 1859.

(1715) **E d i k t.** (1)

Nro. 36879. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Carl Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Leib Kleinbard ein Gesuch de praes. 3. September 1859, Zahl 36.879, eine Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 400 fl. ö. W. f. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 7. September 1859, Zahl 36.879, bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Carl Nikorowicz unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Malinowski mit Substitution des Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 7. September 1859.

(1689) **E d i k t.** (3)

Nr. 35117. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird der Catharina Boratynskischen Nachlassmasse, rücksichtlich deren dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben Julie de Boratynskie Langurska, Anton Olszewski und Constantin Gayda, ferner Franz Gayda und Catharina Czaparowska und im Falle deren Ablebens ihren dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Anna Niedzielska Namens ihrer minderjährigen Kinder Apollonia, Sophia, Paulina, Karolina und Anton Niedzielskie unterm 22. August 1859 Z. 35117 wegen Extabulirung und Löschung der über die Realität Nr. 26 St. haftenden Summe 1151 fl. 10 kr. W. W. und des von dieser Summe abgetretenen Betrages pr. 1000 fl. W. W. sammt Folgesätzen und Superlasten und Ersatz der Gerichtskosten eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 12. Oktober 1859 um 11 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landesgerichtes-Advokaten Dr. Malinowski mit Substitution des Landesgerichtes-Advokaten Dr. Gnoiński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 24. August 1859.

(1718) **Wizytazjans-Ankündigung.** (1)

Nro. 6696. Von der Finanz-Bezirks-Direktion in Brzezan wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des Wein- und Fleischverzehrungssteuerbezuges in dem Marktflecken Bursztyn sammt zehn zugewiesenen Ortschaften für das W. J. 1860 am 27. September 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt sammt dem 20% Zuschlage für Wein 57 fl. 71 kr., für Fleisch 1092 fl. 85 kr. ö. W. und das zu erlegende Badium 116 fl. ö. W.

Brzezan, am 9. September 1859.

Ogłoszenie licytacji.

Nr. 6696. Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Brzezanach podaje się do wiadomości powszechnej, że dla wydzierżawienia poboru podatku konsumcyjnego od wina i mięsa w miasteczku Bursztynie wraz z dziesięcioma przydzielonemi miejscami na rok administracyjny 1860 odbędzie się dnia 27. września 1859 w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej publiczna licytacya.

Cena fiskalna wynosi wraz z 20%, za wino 57 zł. 71 c., za mięso 1092 zł. 85 c. w. a., a wadyum złożyć się mające 116 zł. wal. austr.

Brzeżany, dnia 9. września 1859.

(1693) **E d i k t.** (3)

Nro. 21758. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird die exekutive Feilbiethung der, der Rechtsbesiegten Josefine Szyjkowska geb. Frein Brückmann, respective deren Nachlassmasse gehörigen Realität Nro. 199 $\frac{1}{4}$ in Lemberg zur Befriedigung der von Herrn Moritz Postler erzielten Forderung von 250 fl. RM., sammt 5% vom 23. Mai 1851 laufenden Zinsen, Gerichtskosten von 9 fl. 68 kr., der früher mit 2 fl. 66 kr. und gegenwärtig mit 11 fl. 96 kr. österr. Währ. zuerkannten Exekuzionskosten hiemit bewilliget, und unter den nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

Zur Vornahme dieser Lizitation werden drei Termine, auf den 14. Oktober 1859, 11. November 1859 und 15. Dezember 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags anberaumt, und für den Fall, als der Verkauf auch beim dritten Termine nicht zu Stande kommen sollte, zur Verhandlung mit den Hypothekargläubigern wegen Feststellung erleichterter Lizitationsbedingungen die Tagfahrt auf den 16. Dezember 1859 um 10 Uhr Vormittags mit dem festgesetzt, daß die nicht erscheinenden Gläubiger der Mehrheit der Erscheinenden für beitreten gehalten werden würden.

In den festgesetzten 3 Terminen wird die Feilbiethung unter folgenden Bedingungen stattfinden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der Realität Nro 199 $\frac{1}{4}$ im Betrage von 1106 fl. 43 kr. RM., oder 1162 fl. 5 kr. österr. Währ. angenommen.

2) Kaufstüchtige bleiben gehalten ein 10% Vadium mit 117 fl. österr. Währ. der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, jenes des Bestbiethenden wird zurückbehalten und in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, dagegen das der übrigen Mitlizitanten, die minderbietend bleiben, zurückgestellt werden.

3) Der Bestbiethende wird gehalten sein, die eine Hälfte des angebotenen Kaufpreises nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der zugestellten Feilbiethungs-Bestätigung gerechnet, die andere Hälfte des Kaufpreises dagegen nach Feststellung der gerichtlichen Zahlungsordnung, und zwar binnen 30 Tagen nach eingetretener Rechtskraft derselben, um so sicherer an das hiergerichtliche Steuer- als Depositenamt im Baaren zu erlegen, als sonst auf seine Gefahr und Unkosten eine neue Lizitation, bei welcher die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird, ausgeschrieben und kundgemacht werden soll.

4) Sobald der Käufer der dritten Feilbiethungs-Bedingung im Ganzen entspricht, wird ihm die Realität Nro. 199 $\frac{1}{4}$ in den physischen Besitz übergeben, das Eigenthumsdekret ausfertigt, dessen Inkantulation verfügt und die Uebertragung sämtlicher Tabularlasten auf den Kaufpreis angeordnet werden.

5) Die für die Uebertragung des Eigenthums gebührende Uebertragungsgebühr muß der Käufer aus Eigenem berichtigen.

6) Da die Tabularlasten den gerichtlich erhobenen Schätzungswert der feilzubietenden Realität nicht übersteigen, so wird in den ersten Terminen die Veräußerung der Realität nur um oder über den Schätzungswert, beim 3ten dagegen auch unter dem Schätzungswert stattfinden, wenn der angebotene Kaufpreis sämtliche Hypothekarforderungen deckt.

7) Der Meistbiethende ist verpflichtet, die auf der verkauften Realität haftenden Hypothekarforderungen, deren Liquidität keinem Zweifel unterliegt, nach Maß des angebotenen Kaufpreises zu übernehmen, wenn die Hypothekargläubiger vor der allenfalls bedungenen Aufkündigungfrist die Zahlung anzunehmen sich weigern sollten, in welchem Falle die bei der Realität belassene Forderung auf den Kaufpreis nicht übertragen, dafür aber der Käufer berechtigt sein wird, den der übernommenen Forderung gleichkommenden Betrag von der zweiten Kaufpreishälfte in Abzug zu bringen.

Hievon werden der Exekuzionsführer, die liegende Masse der Josefine Szyjkowska geb. Bar. Brückmann durch den unter Einem bestellten Kurator Dr. Madeyski, die muthmaßlichen Erben der Josefine Szyjkowska und sämtliche Hypothekargläubiger, darunter der, dem Leben und Wohnort nach unbekannt Marzell Wojakowski, so wie Diejenigen, welche auf die feilgebothene Realität nach dem 24ten Februar 1859 Pfandrechte erworben haben dürften, oder denen der Lizitationsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, durch den hiemit bestellten Kurator Dr. Jablonowski und mittelst gegenwärtigen Ediktes verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 12. Juli 1859.

(1714) **E d i k t.** (2)

Nro. 5437. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte werden alle auf den, dem Herrn Hippolit Ritter von Czaykowski gehörigen, im Przemysler Kreise gelegenen Gütern Dydiatycze mit ihren Forderungen versicherten Gläubiger hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Entlastungs-Kapital für alle aufgehobenen unterthänigen Leistungen und Bezüge in diesen Gütern mit der Gesamtsumme von 19.398 fl. 55 kr. RM. ermittelt worden ist.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals,

als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrechth mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines dafelbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 15ten Oktober 1859 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagssatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserl. Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden verpfändet geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Przemysl, am 5. September 1859.

(1691) **E d i k t.** (3)

Nro. 689. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Zalosce wird bekannt gemacht, daß am 19. August 1855 der in Popowce stationirt gewesene k. k. Finanzwach-Auffeher Johann Kurkowski ohne letztwillige Anordnung mit dem Tode abgegangen ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes, ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der hiesige Triviallehrer Herr Johann Twerd, als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt, und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Zalosce, am 30. Juni 1859.

(1702) **Kundmachung.** (3)

Nr. 14776. Zur Sicherstellung der Deckstoffherzeugung pro 1860 in die 13te Meile, 1., 2. und 3. Viertel der 14ten Meile, Brodyer Hauptstraße und dem Ponikwer Zufahrtsweg wird hiemit die Offert-Verhandlung ausgeschrieben. Der Gesamtbedarf besteht in 1280 Deckstoffprismen à $\frac{1}{4}$ Kubiklast mit dem Ausrufspreise von 1 fl. 36 kr. österr. Währ. pr. Prisma.

Die sonstigen speziellen dann allgemeinen, namentlich mit der h. Statthaltereiverordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 festgestellten Bedingungen können bei der Kreisbehörde eingesehen werden.

Die Offerten sind mit 10% Vadium belegt bis längstens 21. September d. J. bei der Kreisbehörde einzubringen. Dreijährige Anbothe werden vorzugsweise berücksichtigt werden.

K. K. Kreisbehörde.

Zloczow, am 6. September 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 14776. Dla zabezpieczenia potrzebnej ilości kamienia w ciągu roku 1860 na 13. mili, 1., 2. i 3. ćwierci 14. mili głównego gościńca brodzkiego i na drodze zajazdowej do Ponikwy rozpisuje się niniejszem licytację za pomocą ofert. Wszystkiego potrzeba 1280 pryzm kamienia po $\frac{1}{4}$ sęga kubicznego z ceną wywołania 1 zł. 36 kr. wal. austr. za pryzmę.

Wszelkie inne warunki tak specjalne jak i ogólne, to jest postanowione rozporządzeniem Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u c. k. władzy obwodowej.

Oferty z załączeniem 10% wadium przedłożyć potrzeba najdalej po dzień 21. września r. b. c. k. władzy obwodowej. Trzyletnie oferty będą najbardziej uwzględniane.

C. k. władza obwodowa.

Zloczów, dnia 6. września 1859.

(1719) **E d i k t.** (1)

Nro. 2309. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Busk wird zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß Anton Prystupa aus Kędzierzawce auf Grund des §. 273. b. G. B. als blödsinnig und zur selbstständigen Verwaltung seines Vermögens unfähig erklärt wurde, aus welchem Anlasse für ihn Nikolaj Prystupa zum Kurator bestellt wird.

Busk, am 3. September 1859.

E d y k t.

Nr. 2309. C. k. sąd powiatowy w Busku, daje do powszechnej wiadomości, iż Anton Prystupa, włościanin, z Kędzierzawiec w moc §. 273. ust. cyw. jako obłąkany i do samodzielnego zarządu majątkiem niedzdolny uznany został, z którego powodu temuz Nikolaj Prystupa jako kurator nadany zostaje.

Busk, dnia 3. września 1859.